

Gebäude / Umfeld

## Hitze im Sommer: Vorsicht vor warmer Luft – so lüften Sie richtig und vermeiden den Schimmel- und Feuchteschäden

Falsches Lüften im Sommer verursacht häufig Feuchtigkeits- und Schimmelpilzschäden. Kellerräume sind davon am meisten betroffen. Kein Wunder, 62% der deutschen Bevölkerung sind fälschlicherweise davon überzeugt, dass ausgiebiges Lüften in den Sommermonaten die Bildung von Schimmelpilz vermeide. Nur 19% wissen, dass auch im Sommer Stoßlüften die richtige Wahl ist. Dies belegt eine aktuelle und repräsentative Befragung des Fachunternehmens ISOTEC.



Hinter Tapeten kann sich Schimmelpilz verstecken.  
Foto: obs/ISOTEC GmbH

Mit den ersten heißen Tagen beginnen Hausbesitzer häufig, die Kellerräume durchzulüften. Es geht darum, Feuchtigkeit und den muffigen Kellergeruch zu vertreiben. Dabei stehen Fenster und Türen des Kellers oft den ganzen Tag über offen. Aber: Statt eines trockenen Kellers erreicht man damit genau das Gegenteil. Da warme Luft viel Feuchtigkeit in sich trägt, gelangt diese in den Keller, kondensiert an den relativ kalten Kellerwänden. „Das Kondensat ist mit bloßem Auge häufig kaum zu erkennen“, erläutert Dipl.-Ing. Thomas Molitor von ISOTEC, einem seit 25 Jahren auf die Beseitigung von Feuchtigkeits- und Schimmelpilzschäden spezialisierten Unternehmen. „Feuchtigkeit und relativ kühle Kellerwände, das reicht häufig schon, um Schimmelpilzbefall entstehen zu lassen.“

Kondensat ist mit bloßem Auge häufig kaum zu erkennen

## Schimmel bedeutet für über 90%: „Spürbare Minderung der Lebensqualität“



Besonders häufig ist der Keller betroffen.  
Foto: obs/ISOTEC GmbH/Cornelis Gollhardt

Aus der Studie geht ebenfalls hervor, dass Schimmelpilz im Wohnraum für über 90% der Befragten eine „spürbare Minderung der Lebensqualität“ bedeutet. Allerdings irren sich viele Bewohner, wie man gegen den Befall richtig vorgeht. 56% glauben, wenn man Schimmelpilz rechtzeitig entdeckt, könne man ihn eigenhändig entfernen. „Bei Schimmelpilz ist nicht die zeitliche Ebene entscheidend, sondern die Größe des Befalls“, unterstreicht Ingenieur Molitor. In diesem Kontext ist es also gleichgültig, wann er entdeckt wird, sondern entscheidend, wie weit er sich ausgebreitet hat. Das Umweltbundesamt empfiehlt wegen gesundheitlicher Belastungen der Bewohner ab einem Befall von einem halben Quadratmeter, unbedingt eine Fachfirma hinzuziehen. Das Risiko, dass Bewohner allergische oder toxische Schäden davontragen, wird ansonsten als zu hoch eingestuft. Betroffene Hausbewohner sollten bei der Auswahl einer Fachfirma nach Referenzen, Zertifikaten und der Ausbildung der Mitarbeiter fragen. Denn bei der Beseitigung von Schimmelpilzen steht

„Bei Schimmelpilz ist nicht die zeitliche Ebene entscheidend, sondern die Größe des Befalls“

die Gesundheit der Bewohner auf dem Spiel. Und das sind viele Millionen Menschen. 38% der Deutschen haben in den letzten 5 Jahren in einer Wohnung gelebt, die von Schimmelpilz befallen war. So die Ergebnisse der repräsentativen ISOTEC-Studie „Wohnen und Leben ohne Feuchteschäden“, durchgeführt von dem Meinungsforschungsinstitut „Heute und Morgen“ (Köln).

Zuletzt ein Tipp zur Verhinderung von Kondensations-Schimmelpilz: Die tägliche stoßartige Belüftung des Kellers in den frühen Morgenstunden, wenn die Luft im Sommer noch relativ kühl ist, wird von Experten empfohlen. Dabei ca. 10 Minuten Fenster und Türen weit öffnen, so dass ein großer Luftaustausch stattfindet.

**Thomas Bahne**

Sind sie schon regelmäßiger Leser von  
**Wohnungswirtschaft-heute Technik?**  
wenn nicht, dann melden Sie sich *heute* an . . .